

standen vor den Pallisaden, eine Öffnung war nirgends vorhanden. Da trat Pionier Klinko vor und sagte: „Ich werde Luft schaffen, Herr Lieutenant, besser einer, als zehn!“ Damit warf er den Pulversack unter die Pallisaden und stieß die Lunte hinein. Halb verbrannt flog der Brave nach der einen, die Pallisaden nach der andern Seite, und durch die gewonnene Öffnung hindurch ging es zum Siege.“

Bei der Erstürmung der Schanze V eilte der Feldwebel Probst mit der Fahne in seiner Rechten voran. Als er eben dabei war, sie in den Boden zu stoßen, zerschmetterte ihm eine Kugel den rechten Arm. Indem er nun mit der Linken die Fahne ergriff, ward ihm von einem herzu-eilenden Dänen die Brust von einer Kugel durchschossen. Der Füsiliere Hermann, der dem Sinkenden am nächsten war, streckte den Dänen mit einem Kolbenschlage nieder.

Depeſche auf Depeſche war nach Berlin geflogen, wo ſogleich für ihre Veröffentlichung geſorgt ward. Da ging am Nachmittage von dem Könige an den Prinzen Friedrich Karl folgendes Telegramm zurück: „Nächst dem Herrn der Heerſcharen verdanke ich Meiner herrlichen Armee und Deiner Führung den glorreichen Sieg des heutigen Tages. Sprich den Truppen Meine höchſte Anerkennung aus und Meinen königlichen Dank für ihre Leistungen. Wilhelm.“

Über es waren — wie es bei einem Sturm nicht anders sein kann — die Verluste der Sieger auch groß. 16 Offiziere und 213 Mann waren tot, 14 Offiziere und 428 Mann schwer, und 40 Offiziere und 438 Mann leicht verwundet. Ungleich mehr hatten die Dänen gelitten, die ihren Verlust an Toten, Verwundeten und Gefangenen auf 111 Offiziere und 4846 Mann angaben. Später trat es zu Tage, daß diese Angaben der Wirklichkeit lange nicht entsprachen. Waren doch allein 66 Offiziere und 3725 Mann in preußische Gefangenschaft geraten! Erobert wurden 40 Danebrogfahnen und 118 Geschütze.

v. Winterfeld.

## 249. Das Lied von Düppel. (18. April 1864.)

1. Was klingt aus den Städten  
wie helles Festgeläut?  
Die Pauken und Drommeten,  
was jubeln sie heut?  
Was brausen und jagen  
die Wasser der Schlei?  
Der Feind ist geschlagen,  
und Schleswig ist frei!

2. Bei Düppel dort am Meere,  
vor Alsen am Sund,  
da rangen die Heere  
auf blutgetränktem Grund;  
da galt's, auf die Schanzen  
im Siegesturmgewog'  
den Adler zu pflanzen  
anstatt des Danebrog.

3. Von Kugeln umjungen,  
vom heißen Tod umkracht,  
die märkischen Jungen,  
wie stritten sie mit Macht!  
Wie lernten sie das Steigen  
auf schlüpfriger Bahn!  
Es ging wie im Reigen;  
der Beeren war voran.

4. Wohl mancher der Braven  
sank mit ihm in den Sand;  
du fiellst, o tapftrer Raven,  
das Schwert in der Hand,  
und du am Pulversafse,  
getreuer Winkelried!  
Der Klinkeschen Gasse  
gedenkt noch manch ein Lied.